



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben
vnd ewig zu leben**

Poza, Juan Bautista

Franckfurt, 1653

Das 9. Capitul Dancksagung für die Gutthat der Beicht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

ner Gottes/dich nicht beichten lasse. Vnd wann du im Leben dein Herz großmüthig erzeugen sollest / viel mehr sollest solches im Tode thun etwa das grössere Erawren solle mit starcken Kräfften überwunden werden. Siehe was Christus bey dem Matthæo sagt : daß er dich so lieb habe als ein Henn mit ihren jungen Hünlein / vnd daß seine Gebott nicht schwer sind. Du bildest dir ihne ein gleich einem Tigerthier vnd Löwen / vnd mit deinem zweiffeln tractirest du ihne / als ein lästerer vnd falschen Schmäher.

Übung Gott Danck zusagen
 vmb die empfangene Sacramentalische
 Absolution / oder die man gleich zu
 empfangen hat. 9. Cap.

Wann nun der Büßende durch die Vorbereitung so zu dem heiligen Sacrament der Buß gehörig versichert / so beruhige er sein Herz / vnd halt für ein Trost daß er weiß / daß die geistliche Aertze so da sind die

S ij Beichte.

Beichtväter sein Seel gesund gemacht /
 vnd außser der Gefahr gesehet; er folge hie-
 rin nach das Exempel etlicher witzigen, vnd
 gottsförchtiger Männer / wann schon et-
 wan andere Lehrer so ebenmässig von gu-
 ter Nach folg anderer vnd zwar widriger
 Meynungen wären / der Büßende wird
 kein Schaden an seiner Seel empfangen/
 wann der Beichtvater sich in Erwöhlung
 einer oder anderen Meynung irret. Chri-
 stus vnser Heyland hat vns die Seligkeit
 wollen leicht machen / welche er in vns
 würcket durch einen Beichtvater so klüg-
 lich verfährt/wann er schon in vielen zweif-
 elhaften Puncten die Warheit nicht er-
 reicht. In den Arzten des Leibs ist es viel
 anderst / wie vorhin gesagt worden; dann
 wann die Meynung so sie haben nicht war-
 hafftig / wann sie schon dem menschlichen
 Verstand nach mehr gegründet / beweislich
 vnd sicher ist/wird doch der Kranck mit sol-
 cher sterben/oder übler bestellt werden. Es
 ist nicht genug daß man weißlich vnd nach
 der Kunst verfährt/wann in der Meynung
 deren man nachfolget ein Betrug oder
 Falschheit stehet.

Wann

Wann die Zweifel vnd schlechte Be-
gnügung des Pœnitenten in der letzten
Kranckheit sich befinden/so beruhige er sein
Herz / diemeil Gott ihne durch solchen
Streit vnd Gefahr dahin gebracht/damit
er dem Beichtvatter allgemach sein Con-
cepten offenbahren / vnd das Richtige von
dem Vnrichtigen / dem gegenwärtigen
Stand vnd geringen Zeit zu der Vorbe-
reitung gemäß hat richtig machen können.
Vnd in diesen Fällen vnd Zeiten haben
die Beichtvatter ihr Christliche Lieb am be-
sten zu erzeigen. Doch wann ein Büßen-
den einer vnterschiedt zu Theil wird / der
scharpff/ohneträglich/vnverständnis / oder
der ihme seine Sünden ins Angesicht ver-
weisset/so muß er diese Scharpff / Rauheit
vnd Serengheit mit Gedult annehmen/
als Straffen die er durch sein Sünd ver-
diene. Wann die Gelehrtheit vnd Weis-
heit des Beichtvatters schlecht wäre / so er-
fülle der Krancke diesen Mangel darmit/
daß die Fäll so schwehr sind in materia der
Gerechtigkeit/vnd Schuldigkeit gegen dem
Dritmann/mit gelehrten Leuthen commu-

ciert werden. Dann die Schuldigkeit der Ehr vnd des Guts / die Anzeigung der Schuldern die Richtigmachung der Schulden können gerichtet werden nach Vollendung der Beicht; dann dieser Theil ist absonderlich von den Theilen der Buß vnd ihrer execution, vnd muß zu Zeiten mit Juristen vnd Theologis abgehandelt werden / welche mehr wissen sollen als der Beichtvatter. Der Büßende er seye gleich g. und oder franck / wann er sich in der Gnad Gottes durch die Absolution vnd Versicherung des Vornembsten als der Seligkeit befindet / wird mit mehrerem Kräfften vnd Freuden fortfahren; vnd kan wegen diesen empfangenen Gütthaten Gott nachfolgender Weiß dancken.

Ich wil allezeit O Herz Jesu deine Barmherzigkeit singen/dann du hast mich sovielmahl mit deinem Blut/auch mit dem Brunnen deiner Zähher abgewaschen.

O vnendliche Güte. Wie hastu die Ehebrecherische Seel so hoch geachtet / daß du auß Liebe zu ihrer den Pallast deiner Glori verlassen / vnd hast dein Leben in die Hand

Händ der Henckerknechten / vnd deiner Feinden überlassen : Ach mein Herz ver-
 sichere in mir was du gewirekt hast / erbar-
 me dich meiner / mein End seye nicht vnse-
 liger vnd straffbahrer als der Anfang. Mit
 deinem allerlieblichstem Umbfangen vnd
 süßesten Küssen des Friedens / hastu mich in
 dein Freundschaft angenommen / vnd dein
 Gnad durch das Sacrament der Buß ge-
 geben / so lebe vnd brenne dann in mir deine
 Liebe ewiglich.

Wie kan ich nachlässig seyn dich zu lie-
 ben / da doch dein Liebe gegen mir so inbrün-
 stig ist. Nach vielen meinen Sünden gibst
 du mir dein Jungfräulichen Leib / vnd den
 Kelch deines heiligen Bluts / darauf
 Milch vnd Honig den Erwöhlten stricken
 thut. Vnd das thustu O Herz mir / der dir
 Gall vnd Essig zurincken geben.

O mein Herz / mein Gott / vnd mein
 Liebe / verleyhe mir / daß so viel Guttha-
 ten / so du mir bewiesen / an mir nicht übel
 angelegt seyen.

Ich bin ein böser vnd sehr hinlässiger
 Knecht / was wil ich dir antworten zur Zeite

S v der

der Rechnung / wann du deine Wunden würdest weissen / so vmb meiner wegen empfangen hast / deine Mühe vnd Arbeit / deine Schmach vnd Spott / deine Weg vnd Verfolgung so meiner wegen gelitten hast.

Es ist mir leyd wegen meiner Sünden / so ich in meinem vergangenen Leben vff dich geladen / vnd dich darmi beleydiget; dann als ich dich wegen eines oder deß andern tödtlichen Lasters verlohren / habe ich alles als den Himmel / dein Hülf / den besondern Beystand der Heiligen / dein Freundschaft / alle gute Werck so vorgangen / den Fried meiner Seelen verlohren; da ich dich aber durch die Buß wider gewinnen / so habe ich mit dir alles wider erhalten; Gebenedeyet sey dann dein grosse Gürtigkeit.

Ein kurzer Begrieff der Sünden in einer gewöhnlichen Beicht.

Weil das vorgesezte Confessionarium oder Beichtform etwas lang / so wird hiemit ein kurzer
Auf: